

## Zur Kenntnis der Schildkrötenfauna Venezuelas.

VON ROBERT MERTENS,

Forschungs-Institut Senckenberg, Frankfurt a. M.

Mit 6 Abbildungen.

Von der neotropischen, im Norden bis Darien (vielleicht sogar bis Costa-rica), im Süden bis Ecuador und Brasilien verbreiteten Schildkröte *Geoemyda punctularia* (DAUDIN 1802: 129) unterscheiden wir 3 valide Rassen: neben der Nominatform noch *p. melanosterna* (GRAY 1861: 205) von Columbien, Ecuador und Panama und *p. nasuta* (BOULENGER 1902: 53) von Ecuador. *Geoemyda punctularia* ist ursprünglich aus Cayenne beschrieben worden. Wie ein Stück (SMF 47845, Abb. 1) aus Französisch-Guayana zeigt, das die Bedeutung eines Topotyps haben dürfte, ist die Nominatrasse auch in Brasilien, zumindest am unteren Amazonenstrom, verbreitet; auch aus Trinidad (SMF 7644) liegt ein recht ähnliches Stück vor. Bei brasilianischen Tieren sind die beiden schräg nach hinten und außen sich von der Supraocularregion hinziehenden hellen Kopfstreifen orange- bis mennigrot, bei dem Stück von Französisch-Guayana, das in der Kopfzeichnung völlig mit der Abbildung von *Rhinoclemmys scabra* GRAY (1870: Abb. 2) übereinstimmt, dagegen im Leben orangegelb. Bei der typischen Rasse kann außerdem ein zweites (inneres) Paar von Kopfstreifen ausgebildet oder durch Flecken angedeutet sein; auch kann auf der Kopfoberseite vor jedem Auge ein heller Fleck vorhanden sein. Im Gegensatz dazu hat *melanosterna* jederseits ein fortlaufendes helles, vom Nasenloch über den oberen Augenrand bis nach dem Halse sich hinziehendes Längsband und je einen Fleck hinter dem Auge. Wieder anders, und zwar durch je einen hellen Strich auf dem Canthus rostralis, ferner zwischen dem Auge und der Tympanal-Region, dann auf dem Hinterkopf und schließlich auf dem Oberkiefer unterhalb des Auges, ist die spitzschnäuzige *nasuta* gekennzeichnet.

Nun erhielt ich vor mehr als Jahresfrist eine aus Maracaibo in Venezuela stammende Schildkröte, die mich durch eine markante, zitronengelbe diademartige Figur hinter dem Auge auf der Kopfoberseite überraschte und für die ich keinen für *punctularia* aufgestellten Namen anwenden konnte. Diese Namen sind: *dorsualis* (SPIX 1824: 11, Taf. 9 Fig. 1, 2), *callocephalus* (GRAY 1863: 254, Abb.), *bellii* (GRAY 1863: 183), *lunata* (GRAY 1873: 144) und *ventricosa* (GRAY 1873: 145). Davon ist *dorsualis* ein Synonym der Nominatrasse, ebenso *bellii* (auf ein aberrantes Stück begründet, bei dem die roten seitlichen Kopfbinden auf dem Interocular-Raum durch eine schmale Querbinde verbunden sind, Abb. 2); *callocephalus* ist möglicherweise auf eine Form von *Geoemyda pulcherrima* GRAY zu beziehen, während *lunata* (incl. *ventricosa*) der fraglichen Form aus Nordvenezuela am nächsten stehen dürfte. Sie stammt aus Niederländisch-Guayana und stellt sehr wahrscheinlich eine eigene Rasse dar, welche zwischen der Nominatform und der venezolanischen vermittelt. Gekennzeichnet ist *lunata* (Abb. 3) durch je einen seitlichen hellen Kopfstreifen, der

in der Mitte auf der Frontalregion mit seinem Partner zusammenfließt und ein Querband bildet, das hinten etwas konvex, vorne aber konkav verläuft; außerdem sind helle Flecken auf dem Hinterkopf, auf dem Canthus rostralis und auf der Temporalregion vorhanden. Die neue Rasse hat dagegen eine ganz andere Kopfzeichnung, die aus einer großen, zitronengelben Figur besteht, wie sie auf Abb. 4-6 veranschaulicht ist. Nach Prüfung von 4 weiteren Schildkröten, die mir durch die Freundlichkeit von Dr. W. LADIGES in Hamburg zuzingen, benenne ich sie:

***Geoemyda punctularia diademata* n. subsp.**

Typus: SMF 48141, ♀ ad. „Maracay“, Venezuela; Aquarium Hamburg v. 27. April 1954.

Paratypoiden: SMF 48142-4 3 ♂ ad. von gleicher Herkunft. — Ohne Nr. (lebens) ♂ ad. Maracaibo, Venezuela; H. KAUL m. 5. Februar 1953.

Diagnose: Eine Rasse von *Geoemyda punctularia*, durch eine mehr oder weniger symmetrische Figur von zitronengelber Farbe auf der Kopfoberseite hinter den Augen von allen übrigen Rassen verschieden. Diese Figur entspricht etwa einem mit der Spitze nach vorne gerichteten Winkel, dessen Schenkel sich nach hinten unregelmäßig verbreitern, sie umschließen einen schwarzen Fleck, der hinten meist mit der Grundfarbe der Kopfoberseite in Verbindung steht.

Beschreibung des Typus. Rückenpanzer mäßig niedergedrückt, ziemlich breit, seine Höhe in der Länge 2,36mal und seine Breite 1,3mal enthalten, vorne nur wenig ausgeschnitten. Vertebralkiel flach, aber deutlich, Nuchale sehr schmal, Vertebralia schmäler als die Costalia, 1. 4. und 5. breiter als lang, 2. und 3. etwa ebenso breit wie lang; Plastron groß, die Länge der Brücke bedeutend größer als der hintere Plastron-Abschnitt, der schwach eingekerbt ist, Gularia stark vorspringend, stärker eingekerbt; Axillaria und Inguinalia vorhanden, klein; Kopf mäßig groß; Schnauze stark vorspringend; Oberkiefer gezähnt, in der Mitte schwach eingekerbt; Schwimmhäute deutlich, aber kurz; Schwanz kürzer als Kopf. Rückenpanzer sepiafarben mit schwarzem Vertebralkiel; Kopf schwarz mit einem zitronengelben Dreieck, in das die schwarze Grundfarbe halbinselartig hineinragt (Abb. 4). Auf der Supra-oculard-Region ein gelber Strich, ein gelber Tüpfel auf der Nase, ein gelber Streifen auf der Schnauze unterhalb der Nasenlöcher beginnend und sich bis zum Mundwinkel hinziehend, wo er auf der linken Seite in den schwarz eingefassten Tympanalfleck übergeht; dieser ist auf der rechten Seite isoliert. Ein gelber Längsstrich auf der Temporalregion, aber keine hellen Flecke auf dem Hinterkopf; Halsseiten mit sehr undeutlichen hellen Längsbinden; viele Schuppen auf den Vorderbeinen gelb, schwarz umrandet, im übrigen grau; Hinterbeine ähnlich gefärbt; Schwanz mit hellem dorsalem Mittelband; Weichteile gelb, vielfach mit dunklen Schnörkeln; Plastron dunkelbraun, in der Mitte ein länglicher heller Fleck, der sich auf die Pectoralia und Abdominalia erstreckt; Brücke hell mit verwaschenen dunklen Flecken, Iris dunkelbraun, so daß die Pupille sich nur wenig abhebt.

Variation. Die Form des Carapax ändert stark ab. Er ist am schmalsten bei Nr. 48142, bei dem die Breite des Carapax in seiner Länge 1,42mal enthalten ist, am breitesten bei Nr. 48144, wo der gleiche Wert 1,25 beträgt.

— Trotz einer ausgesprochenen Variabilität bleibt der Gesamteindruck der Kopfzeichnung bei allen Tieren erhalten. Die extremen Varianten sind auf Abb. 4-6 dargestellt. Gelegentlich kann, wie auf Abb. 6 bereits angedeutet, der schwarze Mittelfleck inselartig vom gelben Farbton eingeschlossen werden; eine Skizze einer solchen Kopfzeichnung stellte mir auch Dr. G. KREFFT freundlichst zur Verfügung. Ein weiteres Stück (Nr. 48143) zeigt in der Ausbildung der Kopfzeichnung insofern eine Asymmetrie, als sie auf dem rechten Schenkel des Winkels durch die schwarze Grundfarbe unterbrochen ist. Der Tympanal-

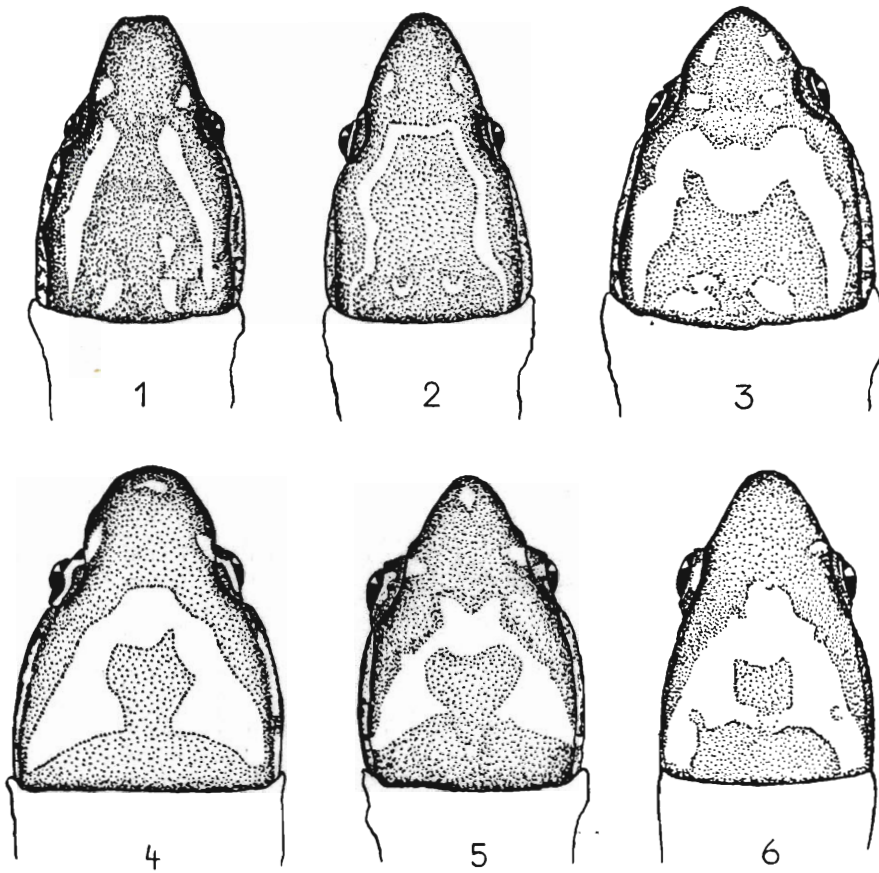


Abb. 1. *Geoemyda p. punctularia* (DAUDIN), Französisch-Guayana (SMF 47845).

Abb. 2. *Geoemyda p. punctularia* (DAUDIN) nach BELL 1836, Taf.; Typus von *Rhinoclemys bellii* GRAY.

Abb. 3. *Geoemyda p. lunata* (GRAY) nach GRAY 1870.

Abb. 4. *Geoemyda p. diademata* n. subsp., Typus (SMF 48141).

Abb. 5. *Geoemyda p. diademata* n. subsp., Paratypoid (ohne Nr., lebend).

Abb. 6. *Geoemyda p. diademata* n. subsp. Paratypoid (SMF 48142).

Alle Skizzen von Dr. W. KLAUSEWITZ.

fleck ist immer isoliert, schwarz eingefärbt. Der Hinterkopf ist stets zeichnungslos. Auf dem Schwanz eines männlichen Tieres ist ein deutlicher heller Längsstreifen vorhanden. Das Plastron ist bei zwei ♂♂ ganz dunkel, die Nähte bleiben jedoch hell.

**Geschlechts-Dimorphismus.** Die ♂♂ sind offenbar etwas kleiner als die ♀♀; der Carapax kann bei den ♂♂ schmaler sein als bei den ♀♀, doch gibt es auch männliche Stücke mit breitem Panzer: bei den 4 vorliegenden ♂♂ ist seine Breite 1.25, 1.3, 1.34 und 1.42 in der Carapax-Länge enthalten (bei dem einzigen ♀ 1.3mal). Die ♂♂ scheinen schließlich einen längeren und schmäleren Kopf zu haben, wie es auch bei einigen anderen Sumpfschildkröten vorkommt.

Maße:

	1.	2.	3.	4.
Nr. 48141 (Typus)	187,6	143,4	79,7	177,8
Nr. 48142	161,8	113,7	64,2	143,7
Nr. 48143	157,7	117,3	56,3	143,7
Nr. 48144	156,5	120,6	61,0	136,9
Ohne Nr. (lebend)	161,6	128,1	66,7	149,5

1. Länge des Carapax. — 2. Breite des Carapax. — 3. Höhe des Carapax. — 4. Länge des Plastrons. Sämtliche Maße (in mm) wurden mit der Schieblehre ermittelt.

**Beziehungen.** Über die Ähnlichkeit von *diademata* mit der geographisch benachbarten *lunata* gibt Abb. 3 Auskunft. Danach gehen bei *lunata* die beiden Äste hinten weit auseinander, und es sind auf dem Hinterkopf helle Flecken vorhanden. Das zeigt sehr deutlich auch ein Stück (SMF 7658), das mit der Abbildung des Typus von *lunata* ausgezeichnet übereinstimmt und wahrscheinlich aus Paramaribo, Niederländisch-Guayana, stammt. Es ist bemerkenswert, daß BOULENGER (1889: 124) für den Typus von *lunata* ebenfalls Niederländisch-Guayana als Fundort angibt. Von der geographisch benachbarten *melanosterna* ist *diademata* dadurch zu unterscheiden, daß die typische *melanosterna* auf der Kopfoberseite, abgesehen von dem schmalen Canthal- und Supraocularband, keine helle Zeichnung hat.

**Bemerkungen.** Eine photographische Aufnahme des Typus von *Geoemyda punctularia diademata* enthält der im Schrifttum erwähnte Aufsatz des Verfassers (1954).

**Zusammenfassung.** Neben den 3 bisher anerkannten Rassen der neotropischen Sumpfschildkröte *Geoemyda punctularia* (*punctularia* aus Brasilien und Französisch Guayana, *melanosterna* aus Columbien, Ecuador und Panama, *nasuta* aus Ecuador) wird eine neue aus Venezuela beschrieben: *diademata*. Außerdem wird als wahrscheinlich betrachtet, daß *lunata* als eine weitere, aus Niederländisch-Guayana stammende Rasse aufzufassen ist.

#### Schriften.

BELL, TH.: 1836. A Monograph of the Testudinata. — London.

BOULENGER, G. A.: 1889. Catalogue of the Chelonians, Rhynchocephalians and Crocodyles in the British Museum (Natural History). — London.

— — —: 1902. Descriptions of new batrachians and reptiles from North-Western Ecuador. — Ann. Mag. nat. Hist. (7) 9: 51-57.

- DAUDIN, F. M.: 1802. Histoire naturelle, generale et particuliere, des reptiles 2. — Paris.
- GRAY, J. E.: 1861. On a new species of water-tortoise (*Geoclemmys melanosterna*) from Darien. — Proc. zool. Soc. London 1861: 204-205.
- — —: 1863. Notes on American Emydidae, and Professor AGASSIZ's observations on my catalogue of them. — Ann. Mag. nat. Hist. (3) 12: 176-183.
- — —: 1863. Description of a new *Geoclemmys* lately living in the Gardens of the Zoological Society. — Proc. zool. Soc. London 1863: 254-255, 1 Abb.
- — —: 1870. Notes on the species of *Rhinoclemmys* in the British Museum. — Proc. zool. Soc. London 1870: 722-724, 4 Abb.
- — —: 1873. Notes on tortoises. — Ann Mag. nat. Hist. (4) 11: 143-149.
- MERTENS, R.: 1954. Bemerkenswerte Schildkröten aus Süd- und Zentralamerika. — Aquar. Terrar. Z. 7 (im Druck).
- SPIX, J. B.: 1824. Animalia nova sive species novae Testudinum. — München.